

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

EINLEITUNG

1.	DER ZISTERZIENSERORDEN	15
	1.1. Die monastischen Reformbewegungen	15
	1.2. Die Ursprünge und Entstehung des Zisterzienserordens	16
2.	DIE ENTSTEHUNG VON FRAUENKLÖSTERN UND DIE EINBINDUNG VON NONNEN IN DEN ORDEN DER ZISTERZIENSER	19
	2.1. Frauen in der Reformbewegung von Cîteaux	19
	2.2. Das Verhältnis des Generalkapitels zu den Nonnen im 13. Jahrhundert	20
	2.3. Die rechtliche Stellung der Zisterzienserinnen im Orden: inkorporierte und nichtinkorporierte Nonnenklöster	22
3.	DIE ZISTERZIENSER UND ZISTERZIENSERINNEN IN WESTFALEN	25
	3.1. Die Ausbreitung der Zisterzienser und Zisterzienserinnen in Westfalen	25
	3.2. Umwandlungen von Zisterzienserinnenklöstern in Damenstifte und Benediktinerinnenklöster im 16. Jahrhundert	39
	3.3. Aufhebung von Klöstern vor und während der Reformation ...	40

I. KAPITEL:

DIE ZISTERZIENSERINNENKLÖSTER AM VORABEND DER SÄKULARISATION IM SOZIALEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT

1.	DIE PERSONALE STRUKTUR DER KLÖSTER	43
	1.1. Die Personalstärke der einzelnen Klöster	43
	1.2. Die Altersstruktur in den einzelnen Konventen	44
	1.3. Die regionale und soziale Herkunft	57
	1.3.1. Die regionale Herkunft	57
	1.3.2. Die soziale Herkunft	61
	1.4. Standesunterschiede – Adlige/Bürgerliche Konvente	62
	1.5. Die Motivationen zum Klostereintritt	64
	1.5.1. Eintritte in den Jahren vor der Säkularisation	64
	1.5.2. Die Gründe und Motivationen der Klostereintritte	70

2.	DAS LEBEN IN DEN KLÖSTERLICHEN GEMEINSCHAFTEN	73
	2.1. Die klösterliche Disziplin - Visitationen	73
	2.2. Die Tagesabläufe in den Klöstern	78
	2.3. Die Wirkungs- und Tätigkeitsfelder der Klöster	81
	2.3.1. Klösterliches Leben	81
	2.3.2. Armenfürsorge	83
	2.3.3. Schulen und Pfarreien	86
	2.3.4. Arbeiten und Aufgaben der einzelnen Mitglieder	89
3.	DIE BEZIEHUNGEN DER KLÖSTER	91
	3.1. Die Beziehungen zum Bischof und zum Klerus	91
	3.1.1. Die geistliche Aufsicht	91
	3.1.2. Die Seelsorge in den Konventen	93
	3.2. Die Beziehungen zur Bevölkerung	103
	3.2.1. Klöster als Grundherren	103
	3.2.2. Beziehungen zur Bevölkerung	106
	3.3. Stiftungen	108
	3.4. Beziehungen innerhalb der Klöster	109
	3.4.1. Verwandtschaftliche Beziehungen in den Klöstern	109
	3.4.2. Innerklösterliche Beziehungen	111
	3.5. Das Gedankengut der Aufklärung vor Ort und sein Verhältnis zum Ordensleben	114
4.	KLOSTERAUFHEBUNGEN UND SANKTIONEN GEGEN KLÖSTER UND ORDEN IN WESTFALEN SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT	118
	4.1. Antiklösterliche Polemik im 18. Jahrhundert	118
	4.1.1. Klosterkritik in der zeitgenössischen Literatur	118
	4.1.2. Klosterkritik in Westfalen: Gruner und Freiherr von Spiegel	119
	4.2. Klosteraufhebungen in Westfalen im 18. Jahrhundert	121
	4.3. Die Aufhebung des Klosters Bersenbrück im Jahre 1787	122
	4.4. Der Reichsdeputationshauptschluss 1803 in Regensburg	126

II. KAPITEL:

DIE SÄKULARISATION UND IHRE AUSWIRKUNG IN DEN EINZELNEN KLÖSTERN

1.	DIE SÄKULARISATION IN WESTFALEN	129
2.	ZISTERZIENSERINNENKLÖSTER UNTER PREUBISCHER ADMINISTRATION SEIT 1802	129
3.	DIE AUFHEBUNG DER ZISTERZIENSERINNENKLÖSTER IN WESTFALEN	131

4.	DIE AUFHEBUNG DURCH DIE GRAFSCHAFT SALM-HORSTMAR 1803	132
	4.1. Die Säkularisation des Klosters Marienborn in Coesfeld im Jahre 1803	132
	4.2. Zusammenfassung	134
5.	DIE AUFHEBUNG DURCH DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-DARMSTADT 1803/1804	137
	5.1. Die Aufhebung des Klosters Drolshagen am 13. Oktober 1803	137
	5.1.1. Das Kloster Drolshagen im 18. Jahrhundert	137
	5.1.2. Die Säkularisation des Klosters	138
	5.1.3. Zusammenfassung	158
	5.2. Die Aufhebung des Klosters Himmelpforten am 5. Mai 1804	160
	5.2.1. Das Kloster Himmelpforten im 18. Jahrhundert	160
	5.2.2. Die Säkularisation des Klosters	161
	5.2.3. Zusammenfassung	175
	5.3. Die Aufhebung des Klosters Benninghausen am 10. Mai 1804	177
	5.3.1. Das Kloster Benninghausen im 18. Jahrhundert	177
	5.3.2. Die Wahl einer neuen Äbtissin im Jahre 1804	179
	5.3.3. Die Säkularisation des Klosters	183
	5.3.4. Zusammenfassung	193
6.	DIE AUFHEBUNG DURCH DAS GROßHERZOGTUM BERG 1808 BIS 1810	196
	6.1. Die Aufhebung des Klosters Kentrop am 12. November 1808	196
	6.1.1. Das Kloster Kentrop im 18. Jahrhundert	196
	6.1.2. Die preußische Herrschaft seit 1804	197
	6.1.3. Die Säkularisation des Klosters	207
	6.1.4. Zusammenfassung	209
	6.2. Die Aufhebung des Klosters Gravenhorst am 6. Dezember 1808	210
	6.2.1. Das Kloster Gravenhorst im 18. Jahrhundert	210
	6.2.2. Die preußische Herrschaft seit 1802	211
	6.2.3. Die Säkularisation des Klosters im Jahre 1808	216
	6.2.3.1. Die Versiegelung des Archivs und die Auf- nahme des Vermögens im Dezember 1808	216

6.2.3.2.	Die Rettung der Kirche durch die Initiative der Äbtissin Friederica von Sieghardt	217
6.2.3.3.	Die Fortführung des klösterlichen Lebens bis zur endgültigen Aufhebung des Klosterhaushaltes im Jahre 1811	220
6.2.4.	Zusammenfassung	225
6.3.	Die Aufhebung des Klosters Welver am 14. Juli 1809	227
6.3.1.	Das Kloster Welver im 18. Jahrhundert	227
6.3.2.	Die Aufnahme des Klostervermögens im Jahre 1804	227
6.3.3.	Die Übernahme und Administration durch das Großherzogtum Berg im Jahre 1808	233
6.3.4.	Die Säkularisation des Klosters am 14. Juli 1809	243
6.3.5.	Zusammenfassung	246
6.4.	Die Aufhebung des Klosters Rengering am 20. Januar 1810	248
6.4.1.	Das Kloster Rengering im 18. Jahrhundert	248
6.4.2.	Die preußische Herrschaft seit 1802	249
6.4.3.	Die Administration des Klosters durch das Großherzogtum Berg im Jahre 1808	251
6.4.4.	Die Säkularisation des Klosters im Jahre 1810	262
6.4.5.	Zusammenfassung	266
7.	DIE AUFHEBUNG DURCH DAS KÖNIGREICH WESTPHALEN 1810	268
7.1.	Die Aufhebung des Klosters Holthausen am 16. September 1810	268
7.1.1.	Das Kloster Holthausen im 18. Jahrhundert	268
7.1.2.	Die preußische Herrschaft seit 1802	268
7.1.3.	Die Säkularisation des Klosters durch das Königreich Westphalen am 16. September 1810	274
7.1.4.	Zusammenfassung	285
7.2.	Die Aufhebung des Klosters Wormeln am 16. September 1810	287
7.2.1.	Das Kloster Wormeln im 18. Jahrhundert	287
7.2.2.	Die preußische Herrschaft seit 1802	288
7.2.3.	Die Neuwahl einer Äbtissin im Jahre 1804	296
7.2.4.	Die Säkularisation des Klosters durch das Königreich Westphalen im Jahre 1810	301
7.2.5.	Zusammenfassung	310

III. KAPITEL: DAS SCHICKSAL DER ZISTERZIENSERINNEN IN WESTFALEN

1.	DAS SCHICKSAL DER MITGLIEDER DER VERSCHIEDENEN KONVENTE	313
	1.1. Konvente, die zusammen im Kloster blieben oder weiterhin zusammenlebten	313
	1.2. Konvente, in denen einzelne Mitglieder weiter im Kloster wohnen blieben	318
	1.3. Konvente, die das Kloster nach der Aufhebung vollständig verlassen haben	319
	1.4. Einzelne Ordenfrauen, die nach der Aufhebung zusammen lebten	322
	1.5. Die Lebenssituation der Nonnen nach der Aufhebung der Klöster	324
2.	DIE WEITERE NUTZUNG DER GEBÄUDE DER EHEMALIGEN KLÖSTER	329
	2.1. Gut erhaltene Klosteranlagen	329
	2.2. Zum Teil erhaltene Klosteranlagen	331
	2.3. Zerstörte Klosteranlagen	335
3.	VERSUCHE VON KLÖSTERLICHER WIEDERBESIEDLUNG	344
	3.1. Der Versuch der Wiederbesiedlung des Klosters Holthausen durch die Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts	344
	3.2. Andere Versuche von Wiederbesiedlungen	347
4.	DIE ZISTERZIENSERINNENKLÖSTER ALS OPFER DES SOZIALEN UND GESELLSCHAFTLICHEN UMBRUCHES DER DAMALIGEN ZEIT ...	348

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

1.	EINFÜHRENDE QUELLEN UND LITERATURVERZEICHNISSE	353
2.	FINDBÜCHER IM STAATSARCHIV MÜNSTER (STA MÜNSTER)	353
3.	FINDBÜCHER IM ERZBISCH. ARCHIV PADERBORN (EBAP)	353
4.	QUELLEN	354
	4.1. Quellen zu den einzelnen Klöstern	354
	4.2. Quellen zur Säkularisation	360
	4.3. Sonstige Quellentexte	363
5.	SEKUNDÄRLITERATUR	364